

# Vorwort

*Wie sonderbar, dass ich, der ich die Welt beherrsche, mit 32 Schachfiguren nicht fertig werde.*



HARUN AL-RASCHID (763–809),  
abbasidischer Kalif

**M**EINE Liebesbeziehung mit der Französischen Verteidigung begann im Jahre 1988: In den vorangegangenen Jahren hatte ich als Weißspieler gegen Französisch stets mit großen Problemen zu kämpfen gehabt, nun wollte ich mir als Schwarzer von meinen künftigen Gegnern die rechte Vorgehensweise zeigen lassen ... Obwohl Französischadepten in der Anfangsphase zumeist etwas Lehrgeld zahlen müssen, lächelte mir die holde Französin von Anfang an zu: Auf der Jagd nach meiner zweiten und dritten Großmeisternorm gelangen mir auf Anhieb in Lugano und Dortmund 1988 zwei wichtige Schwarzsiege gegen die starken Großmeister MARK HEBDEN und PETAR POPOVIC. Auch für Französisch-Connaissanceur LEV PSAKHIS hat »Die Französin« offenbar weiblichen Charakter, im Vorwort zu seinem Standardwerk *The Complete French* vergleicht er Französisch mit einer stolzen Frau, die ihre letzten Geheimnisse nur dem offenbart, der sich ihr mit ganzem Herzen hingibt! Tatsächlich weiß ein erfahrener Spieler, dass jedes Eröffnungssystem seinen ganz eigenen Flair und Charakter hat. Von welch' großer Leidenschaft spricht erst WOLFGANG UHLMANN'S Werk: *Ein Leben lang Französische Verteidigung!* Trotz einiger kleiner Seitensprünge mit Pirc und Skandinavisch, von denen ich stets reumütig zurückkehrte, bin ich die letzten zwölf Jahre der Französin treu geblieben und wurde (trotz mancher unvermeidlicher Rückschläge) dafür zumeist reich belohnt.

Was aber macht nun tatsächlich Reiz und Charakter dieser speziellen Verteidigung aus? Schwarz errichtet in den ersten beiden Zügen einen festen Bauernwall im Zentrum (e6 und d5), der nicht im Sturm genommen werden kann. Wie die Erfahrung der letzten





GARY KASPAROV, \*1963



NIGEL SHORT, \*1965

f-Bauern nicht zu einer tödlichen Schwächung des schwarzen e-Bauern und des Feldes e5 führt, sondern dem Schwarzen ausgezeichnete dynamische Gegenchancen verspricht.

Wer ist nun der Urheber bzw. erste dokumentierte Anwender der schwarzen Rochade im siebten Zug? Bei der Schacholympiade in Warschau 1935 wendet der finnische Meister EERO BÖÖK diese Fortsetzung gegen STEINER an, die Partie endet mit einem Remis. Da es sich hier um BÖÖKS einzige überlieferte Begegnung mit dieser Variante handelt, wage ich einen weiteren Namensvorschlag für das nach 7. ♖g4 0-0 entstehende System: *Die Warschauer Variante*. Nun müssen jedoch viele Jahre verstreichen, bis der Zug auf höchstem Niveau salonfähig wird: Erst Anfang der Fünfziger Jahre greifen starke sowjetische Großmeister wie FURMAN und BOLESLAVSKY zu 7. ... 0-0!<sup>5</sup> Jedoch beherrscht bis Mitte der Achtziger Jahre der superscharfe Zug 7. ... ♖c7 die Szene, während 7. ... 0-0 als zwar spielbar aber wohl »etwas passiv und langweilig« betrachtet wird: So schreibt noch 1996 der Autor des Kultbuchs *Play the French*, JOHN WATSON, selbst ein glühender Verfechter von 7. ... ♖c7, über den Zug 7. ... 0-0:

5. Für eine genauere Auflistung der Entwicklung siehe die Zeitmarken!

» [...] es scheint klar, dass 7. ... o-o spielbar ist, Schwarz sich jedoch nicht den Luxus der schärfsten Verteidigungen leisten kann. Stattdessen muss er sich auf Abspiele einlassen, die beträchtliche Vereinfachungen herbeiführen. Zum Zeitpunkt, als dies geschrieben wird, kann Weiß einen bescheidenen ›leichten Vorteil‹ bewahren [...]

Hauptverantwortlicher für den starken Trend zum extrem aggressiven 7. ... ♖c7 dürfte ein anderer großer Ritter des Zuges 3. ... ♗b4 sein: WOLFGANG UHLMANN, jahrzehntelanger Vorkämpfer der DDR, übernahm Mitte der Fünfziger Jahre die Fackel unseres Läuferzugs von BOTVINNIK und erzielte gerade auch mit 7. ... ♖c7 viele herausragende Erfolge. Interessant ist hier auch BOBBY FISCHERS Haltung zu 3. ... ♗b4:



JUDIT POLGAR, \*1976

» Vielleicht werde ich noch zugeben müssen, dass die Winawervariante gesund ist. Aber ich bezweifle es! Die Verteidigung ist antipositionell und schwächt den Königsflügel.<sup>6</sup>

Hierbei ist zu bemerken, dass FISCHER selbst Zeit seiner Karriere größte Probleme mit dem Zug 3. ... ♗b4 hatte, ich erinnere nur an seine berühmten Niederlagen gegen MEDNIS, UHLMANN und KOVACEVIC! In den Anmerkungen zu seiner Partie gegen KLAUS DARGA von 1960, wo er wie zumeist das ruhige 7. a4 bevorzugte, schrieb er (über 7. a4):

» SMYSLOVS Favorit, und hauptsächlich verantwortlich dafür, dass BOTVINNIK die Winawervariante aufgegeben hat. Schärfer ist 7. ♖g4. Ich fühlte, dass der schwarze Panzer nur durch positionelle Mittel geknackt werden kann, meine Ergebnisse jedoch sind etwas entmutigend gewesen.

Abgesehen von FISCHERS Beispiel begann sich jedoch der Zug 7. ♖g4 als Fortsetzung der Weltmeister heraus zu kristallisieren: Im Laufe der Jahrzehnte wurde er von TAL,

6. BOBBY FISCHER in *My sixty memorable games*, 1969.

	1861	3. ... ♗b4 zum ersten Mal in PAULSEN – KOLISCH
7. ♖g4! RAUZER – ALATORTSEV	1934	
	1935	7. ... o-o 8. ♗f3 ♗d7 STEINER – BÖÖK [116, 245-8(§2), 295(163)] [7. ... cd4] RAGOZIN – BOTVINNIK
[7. ... cd4 8. ♖g7!] KOTOV – CHEKHOVER	1945	[7. ... ♖c7] PANOV – RAGOZIN
ALEXANDER – BOTVINNIK zeigt endgültig die Stärke von 7. ♖g4	1946	
	1951	8. ♗f3 ♗bc6 9. ♗d3 f5 NEZHMETDINOV – FURMAN [176, 267-8(§3), 306(275)] SHAPOSHNIKOV – BOLESLAVSKY [233-8(§2), 283(48)]
	1953	10. ef6 ♖f6 11. ♗g5 e5! OSMOLOVSKY – GIORGADZE [103, 106, 241-10(§3), 291(125)] (gerät aber in Vergessenheit) 11. ... ♖f7 (12. ♖h5) LIUBOSHITS – SOKOLSKY
	1956	[7. ... ♗f8] VASIUKOV – LACHTI
11. ... e5! 12. ♗h7 MUCHNIK – SOSNIN [103, 108, 243-2(§1), 292(134)] 12. ♗e7 PUC – REICHER	1957	
	1958	8. ♗f3 ♖a5 BRONSTEIN – KORTSCHNOJ [66, 226-3(§1), 279(6)]

1981

8.  $\text{Df3}$   $\text{Dbc6}$  9.  $\text{Ed3}$   $\text{f5}$  10.  $\text{ef6}$   
 $\text{E6f6}$  11.  $\text{Eg5}$   $\text{e5!}$

BERRY – SCHMIDT

[109, 243-5(§1), 292(136)]

1984

8.  $\text{Df3}$   $\text{f5}$  9.  $\text{ef6}$   $\text{E6f6}$  10.  $\text{Eg5}$   $\text{Dd7}$

PELI – DJURHUUS

1986

8.  $\text{Df3}$   $\text{f5}$  9.  $\text{ef6}$   $\text{E6f6}$  10.  $\text{Eg5}$   $\text{Wa5}$

HELLERS – ARENCIBIA

1987

8.  $\text{Ed3}$   $\text{f5}$  9.  $\text{ef6}$   $\text{E6f6}$  10.  $\text{Eg5}$   $\text{E7f7}$

11.  $\text{Wh4}$   $\text{h6}$  12.  $\text{Ee7}$

MOOREN – GIBNEY

10. ...  $\text{Wa5}$

LAU – HERTNECK

[65, 227-21(§4), 280(20)]

*wird nach dieser Partie als widerlegt  
angesehen*

8.  $\text{Ed3}$   $\text{c4?}$  9.  $\text{Eh6!}$

VAN DER WIEL – VAN HESTE

[114, 244-1(§0), 294(151)]

8.  $\text{Df3}$   $\text{f5}$  9.  $\text{ef6}$   $\text{E6f6}$  10.  $\text{Eg5}$   $\text{Dd7}$

GDANSKI – KLINGER

[72, 229-6(§1), 280(25)]

1988

8.  $\text{Ed3}$   $\text{f5}$

BRUNNER – GARCIA PALERMO

9.  $\text{ef6}$   $\text{E6f6}$  10.  $\text{Eg5}$   $\text{Dd7}$

VELIMIROVIC – MAKSIMOVIC

[190, 270-2(§1), 310(308)]

10. ...  $\text{E7f7}$  11.  $\text{Wh4}$   $\text{h6}$  12.  $\text{Ee7}$

$\text{Ee7}$  13.  $\text{Df3}$   $\text{e5}$

ADY – McDONALD

[200, 273-31(§5), 313(339)]

KWIATKOWSKI – McDONALD

[200, 273-30(§5), 313(337)]

8.  $\text{Ed3}$   $\text{Dbc6}$  9.  $\text{Eg5}$   $\text{Wa5}$  10.

$\text{De2}$

KOCH – APICELLA

[31, 137, 249-2(§1), 296(180)]

8.  $\text{Ed3}$   $\text{Dbc6}$  9.  $\text{Wh5}$   $\text{Df5}$

KINDERMANN – HÜBNER

[147, 259-7(§2), 301(223)]

8.  $\text{Df3}$   $\text{Dbc6}$  9.  $\text{Ed3}$   $\text{f5}$  10.  $\text{ef6}$

$\text{E6f6}$  11.  $\text{Eg5}$   $\text{e5}$

PSAKHIS – DOKHOIAN

[104, 241-21(§6), 291(131)]

*wird mit dieser Partie »salonfähig«*

8. ♖d3 f5 9. e6 ♜f6 10. ♙g5 ♜f7  
11. ♜h4 h6 12. ♙e7 ♜e7 13. ♜e7

KRUPPA – SAVCHENKO

[196, 273-13(§2), 312(326)]

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h5 h6 10. ♙h6  
gewinnt für Weiß fast zeitgleich in

MAUS – HÜBNER

[122, 150, 258-4(§1), 301(221)]

KINDERMANN – PSAKHIS

[122, 147, 258-5(§1), 301(222)]

VOGT – UHLMANN

[122, 150, 258-3(§1), 301(220)]

8. ♖d3 f5 9. e6 ♜f6 10. ♙g5 ♜f7  
11. ♜h5 g6 12. ♜d1

EPISHIN – ULIBIN

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h5 ♜f5

KHALIFMAN – NIKOLIC

»widerlegt« diese Variante ...

8. ♖d3 ♜a5 9. ♜e2

MRDJA – SEDINA

8. ♖d3 ♜a5 9. ♜e2 cd4

SHABALOV – RUSTEMOV

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h4

BEZGODOV – RIAZANTSEV

1989

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h5 ♜g6 10.  
♜f3 ♜ce7

KAMSKY – UMEZINWA

[156, 259-28(§6), 302(233)]

8. ♖d3 ♜a5 9. ♖d2 ♜bc6 10.  
♜h5 g6?

HAIST – SAACKE

[126, 253-2(§1), 299(201)]

1990

8. ♖d3 f5 9. e6 ♜f6 10. ♙g5 e5?

EMUNDS – PISKOV

1991

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h5 ♜g6 10.  
♜f3 ♜c7

VOGT – HERTNECK

1995

1998

8. ♖d3 ♜a5 9. ♖d2 ♜bc6 10.  
♜h5 h6

SHAPOSHNIKOV – RUSTEMOV

1999

8. ♖d3 ♜bc6 9. ♜h5 ♜g6 10.  
♜f3 ♜c7 11. ♙e3 ♜ce7

GUTOV – IVANOV

2000

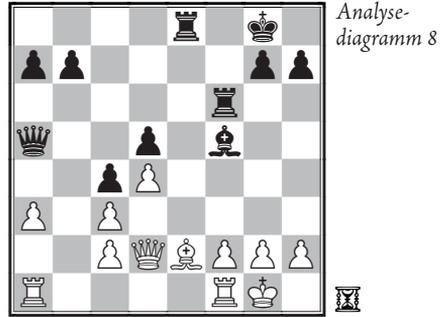
leichter Vorteil kaum abzuspochen. Nun muss er jedoch einige »Verrenkungen« unternehmen: **16. ♖f6!** [16. ♜f4 ♜a5 17. ♞d2 ♜d6=] **16. ... ♜d6** **17. ♞h3 ♟d7** [17. ... ♜e4?! 18. ♜e3! (18. ♜g4 ♖f5 19. ♜e3 ♞c7 20. ♜e5 ♜d6 21. ♟g4 ♖f6 22. ♞e1 a5 23. a4 ♞a6 24. ♜c1 ♜f7 25. f4 ♜d6∞ SMIRIN – ULIBIN, Borzhomei 1988 [76, 231-14(§4), 282(42))] **18. ... ♖f2** **19. ♟f3 ♞c2** **20. ♟e4 de4** **21. ♖f1±** SMIRIN] **18. ♟g4 ♞c7** **19. ♞e1 ♞e8** **20. ♜d7 ♞d7** **21. ♞e2 ♜b5** **22. ♞ae1 ♜c7=** ULIBIN

**b** **13. ♜h4!?** (SMIRIN) Sieht am chancenreichsten aus. Da keine praktischen Beispiele vorliegen, handelt es sich nachfolgend um reine Analysearbeit.

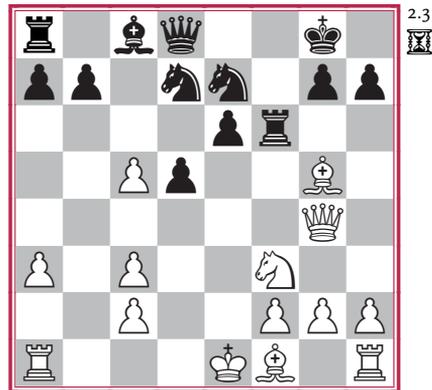
**a** **13. ... ♖f7** [13. ... ♜f6? 14. ♜f5 ♜g4 15. ♜e7 +–] **14. ♜e6 ♜a5** [14. ... ♜f6 15. ♜e3 ♜e4 16. ♟h5 g6 17. ♟f3 ♜g5 18. ♜g5 ♜a5 19. o–o±] **15. o–o ♜f6** **16. ♜e3 ♜e4?!** [16. ... ♜f5! Führt zur selben Position wie 13. ... ♜a5] **17. ♟h5 g6** **18. ♟f3 ♜g5** **19. ♜g5 ♞c3** **20. ♞ae1 ♜a3** **21. ♟d5** [21. ♞e5→; 21. ♞e3]

**b** **13. ... ♜a5!?** **14. o–o ♖f7** **15. ♜e6 ♜f6** **16. ♜e3 ♜f5!** Die richtige Idee, wegen des schwachen weißen Damenflügels (soll in der Winawervariante gelegentlich vorkommen!) ist der weiße Mehrbauer nur von geringer Bedeutung. [16. ... ♜e4 17. ♟h5 g6 18. ♟f3± z.B. 18. ... ♜g5 (18. ... ♞c3 19. ♟e4 (19. ♞c3 ♜c3 20. ♖fe1 ♜f5) 19. ... ♜e3 20. fe3 de4 21. ♖f7 ♜f7 22. ♖f1 ♜e6 23. ♖f4±) 19. ♜g5 ♞c3 20. ♞ae1 ♜a3 21. ♟d5±; 21. ♞e3!; 21. ♞e5!?] **17. ♜f5 ♟f5** **18. ♟f6 ♖f6** **19. ♞d2 ♞e8∞**

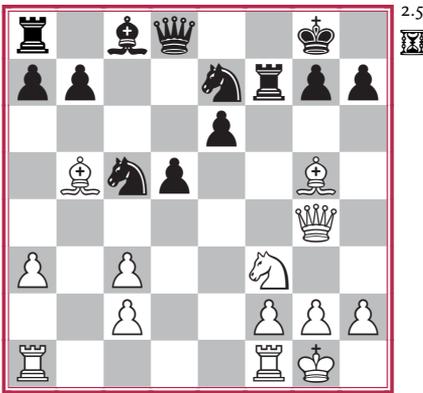
(☞ Analysediagramm 8)



Diese Stellung ist das Beste, was ich für Weiß nach 10. ... ♜d7 anzubieten habe. Bei der Bewertung schwanke ich zwischen Ausgleich und leichtem weißen Vorteil ... **20. ♟f3 ♟e4** **21. ♖fe1 ♖fe6** **22. ♟e4 ♞e4** **23. f3 ♞e7!** Mir ist nicht klar, wie Weiß hier Fortschritte machen soll. Wahrscheinlich besteht der einzige Plan im Vorrücken der Königsflügelbauern, das jedoch auch mit beträchtlichen Risiken behaftet ist. **24. ♞e7 ♞e7∞**



**11. ... ♖f7** **12. ♟b5** (☞2.4)  
**☞ 12. ♞h4!?** Führt zu einer unerfreulichen Stellung für Weiß, in der er für seinen schwachen Damenflügel keinen ausreichenden Gegenwert hat.



**A** 14.  $\text{♖fe1!}$  Objektiv betrachtet wohl fragwürdig, da die folgende schwarze Springerinvasion nach e4 ein nicht ganz korrektes Qualitätsoffer erzwingt.

**a** 14. ...  $\text{♗e4!}$  Einen Zug zu früh!  
 15.  $\text{♞e4 de4}$  16.  $\text{♛e4 ♗d5}$  17.  $\text{♛e2 ♖f3}$  18.  $\text{♙e7 ♖f7}$  [18. ...  $\text{♞f5!}$ ] 19.  $\text{♞d1 ♗d1}$  20.  $\text{♗d1 ♞e7}$  21.  $\text{♗d8 ♝f7}$  22.  $\text{♞h8 h6}$  23.  $\text{♙e2 ±}$  MOUTOUSIS – DJURHUUS, Thesaloniki ol 1988 [77, 231-4(§2), 282(36)]

**b** 14. ...  $\text{e5}$  15.  $\text{♞g3 ♗e4}$  16.  $\text{♞e4 de4}$  17.  $\text{♗e5}$  [17.  $\text{♛e5 ♗d5}$ ] 17. ...  $\text{♖f5}$  18.  $\text{♙c4 ♝f8 ♞}$  Und ich sehe keine befriedigende Fortsetzung für Weiß.

**B** 14.  $\text{♙d3! ♗c6}$  [14. ...  $\text{e5}$  15.  $\text{♞g3 ♗c6}$  16.  $\text{♖fe1 ±}$ ] 15.  $\text{♖fe1 ♙d7}$  16.  $\text{♞g3 ±}$

**14. ♗d4**

14.  $\text{♙d3 ♗d3}$  15.  $\text{cd3 ♗c7}$  16.  $\text{♖fe1 ♗g6 ∞}$  ROGERS – DEPASQUALE, Melbourne 1987 [77, 231-6(§3), 282(37)]

**14. ... ♗d6 15. ♙e3 ♗e4?!**

In der Folge landet der Springer auf einem weniger günstigen Feld.

15. ...  $\text{b6}$  16.  $\text{♙d3 ♗f5}$  17.  $\text{♛e5 ♗e5}$  18.  $\text{♗e5 ♗e3}$  19.  $\text{fe3 ♖f1}$  20.  $\text{♖f1 ♞a7} = \text{BLATNY}$

**16. ♙d3 ♗c6 17. ♗b6 ♗f6 18. ♗g5!±**

Der Springerzug ermöglicht den Doppelschritt des f-Bauern wonach die Schwäche der schwarzen Felder dem Weißen etwas Vorteil verspricht.

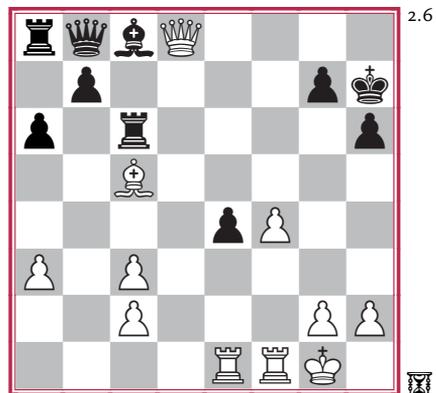
**18. ... ♞d7?!**

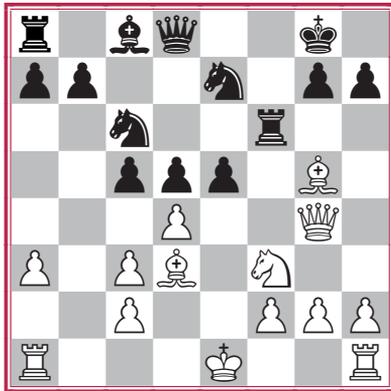
Ein sehr unglückliches Feld für den Turm.  
 18. ...  $\text{♞f8}$  19.  $\text{f4}$  [19.  $\text{♙c5 ♗d8}$ ] 19. ...  $\text{h6}$  [19. ...  $\text{♗d8}$  20.  $\text{♞ae1 ±}$ ] 20.  $\text{♙c5!}$  [20.  $\text{♗f3 ♗d7}$  21.  $\text{♗b1 ♗c5!}$  (21. ...  $\text{e5}$  22.  $\text{fe5 ♗de5}$  23.  $\text{♗e5 ♖f1}$  24.  $\text{♗f1 ♛e5}$  25.  $\text{♞e1 ±}$ ; 21. ...  $\text{b5!}$ ] 20. ...  $\text{♗d8}$  21.  $\text{♗f3 ±}$

**19. f4 h6?!**

Verliert einfach einen Bauern.

20.  $\text{♙c5 ♗b8}$  21.  $\text{♗e6 ♗e4}$  22.  $\text{♙e4 de4}$  23.  $\text{♞ae1 ♖f7}$  24.  $\text{♗d8 ♖f6}$  25.  $\text{♗c6 ♞c6}$  26.  $\text{♗d8 ♝h7}$  (♞2.6)





1. e4 e6 2. d4 d5 3. ♖c3 ♙b4 4. e5 c5 5. a3 ♙c3 6. bc3 ♗e7 7. ♖g4 o-o

8. ♗f3 ♗bc6 9. ♙d3 f5 10. ef6 ♖f6 11. ♙g5

11. ... e5!

11. ... e5!

Tabelle 8

§	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1	♖g3?! ♗f3	gf3 <sup>1</sup> c4	♙e2 <sup>2</sup> ed4	o-o? <sup>3</sup> ♙f5 <sup>4</sup>	♖fe1 <sup>5</sup> dc3	♙f1 <sup>6</sup> ♗d7	♙e7 ♗e7	♗e5 ♗c6	♗c3 b5		⊖
2	...	...	...	♙f6! ♗f8	♙d4 ♗f5	♗g5 <sup>7</sup> ♗fd4	cd4 ♙f5	c3 ♖e8	♖a2 ♖e6	h4 <sup>8</sup>	∞
3	...	...	...	♙d2 ♗f5	♗g5 ed4! <sup>9</sup>	cd4 c3	♙e3 ♗cd4	♙d4 <sup>10</sup> ♗d4	♖g1 g6	♗e5 ♗c5! <sup>11</sup>	⊖
4	♗h4 e4	♙f6 gf6	♗f6 ♗f8!?	♗f8 <sup>12</sup> ♗f8	dc5! <sup>13</sup> ef3	gf3 ♙f5	♖b1 b6 <sup>14</sup>	♙f5 ♗f5	cb6 ab6	♖b6 ♗fe7	=
5	...	...	...	cd3 <sup>15</sup> ♙f5!?	o-o ♙d3 <sup>16</sup>	♖fe1 ♗g6	♗e6 ♗g7 <sup>17</sup>	dc5			∞
6	...	...	...	...	♗d4 <sup>18</sup> cd4!	♗d4 ♙f5	o-o ♗c6	♗e3 <sup>19</sup> d4	cd4 ♗d4	♖fd1 <sup>20</sup> ♖d8 <sup>21</sup>	∞
7	...	...	...	...	...	...	♗e3 <sup>22</sup> ♗c6!	cd4 <sup>23</sup> d4	o-o ♙f5	♗d4	∞

12. ♙h7 ♗h7 → Tab. 9, S. 250.

1. 13. ѳf3?! e4 7
2. 14. ѳe7?! ѳe7 15. ѳe2 ed4 16. ѳf1 ѳf5 17. ѳe1 ѳf7 7 ABRAMOVIC – DOKHOIAN, Belgrad 1988 [105, 241-2(§1), 290(113)]  
14. ѳh7?! ѳh7 15. ѳgi [15. ѳh4 ѳg8 16. ѳgi ѳa5 17. ѳd2 ѳf5 7 DIZDAREVIC – RECHEL, Giessen 1994 [105, 241-2(§1), 290(114)]] 15. ... ѳf8 16. ѳh4 ѳg8 17. ѳf6 [17. ѳe7 ѳe7 18. ѳe7 ѳe7 19. de5 ѳf5 7 RAJLICH – FILATOV, Philadelphia 1995 [105, 241-2(§1), 290(115)]] 17. ... ѳf5 18. ѳg5 ed4 7 HONFI – PORTISCH, Budapest 1958 [105, 241-2(§1), 290(116)]  
14. ѳf1 ed4 15. ѳf6 ѳf8 16. ѳd4 ѳf5 7 ENJUTO VELASCO – DEL RIO, Madrid 1995 [105, 241-2(§1), 290(117)]
3. 15. cd4? ѳd4 16. ѳd1 [16. ѳe5 ѳa5! 17. ѳd1 ѳc3 18. ѳc1 ѳf5 –+] 16. ... ѳa5 17. ѳd2 c3 18. ѳe3 ѳdf5 7 EFIMOV
4. 15. ... ѳe8? 16. ѳe7 ѳe7 17. ѳfei ѳf7 [17. ... ѳf6 7 18. ѳc4! dc4 19. ѳe8 ѳf7 20. ѳae1 ѳg6 21. cd4 ↑ JANSÁ – MARCIC, Kranj 1996 [105, 241-4(§1), 290(118)]] 18. cd4 ѳd4 19. ѳd1 ∞
5. 16. cd4 ѳd4 17. ѳd1 ѳc2 7  
16. ѳd1 dc3 17. ѳf6 ѳf8 18. ѳc3 d4 19. ѳd2 ѳd5 7 DUTREEUW – KOELMAN, Gent 1995 [105, 241-5(§1), 290(119)]
6. 17. ѳc4? dc4 18. ѳe7 [18. ѳe7 ѳe7 19. ѳe5 ѳf8 –+] 18. ... ѳe7 19. ѳe1 ѳb8! 20. ѳe7 ѳg3 21. fg3 ѳc2 –+ SZALANCZY – KINDERMANN, Dortmund 1992 [105, 241-6(§1), 290(120)]
7. 17. ѳf4 ѳfd4 18. ѳf8 ѳf8 19. cd4 ѳd4 20. ѳd1 [20. ѳd2 ѳf5 21. ѳd1 (NGUYEN – GALYAS, Budapest 2000 [106, 241-7(§2), 290(121)]] 21. ... ѳc8 7; 21. ... ѳb5! 20. ... c3 7 ARKELL – HENNIGAN, Wrexham 1994 [106, 241-7(§2), 291(122)]
8. MALJUTIN – PISKOV, Moskau 1988 [106, 241-8(§2), 291(123)]
9. 16. ... ѳd7 17. ѳgi ѳf8 7 SZALANCZY – HERTNECK, Wien 1996 [106, 241-9(§3), 291(124)]
10. 19. ѳd1 ѳd7 [19. ... ѳb5 20. ѳgi (20. ѳd8 ѳf7 21. ѳgi) 20. ... ѳd7 7 OSOLOVSKY – GIORGADZE, 1953 [17, 103, 106, 241-10(§3), 291(125)]] 20. o–o ѳe8 7; 20. ... ѳf8! 7
11. 21. ... ѳc2? 22. ѳd1 ѳai 23. ѳe8 =  
21. ... ѳc5! 22. ѳe8 ѳf8 23. ѳf8 ѳf8 7 ROTH – KINDERMANN, Wien 1996 [45, 103, 241-11(§3), 291(126)]
12. 15. ѳg5 ѳh8 [15. ... ѳg7! 16. dc5 ef3 17. gf3 ѳf5 ∞
13. 16. ѳe4 de4 17. ѳg5 cd4 18. ѳe4 ѳf5 19. f3 ѳe4 [19. ... dc3] 20. fe4 dc3 = LALIC – McDONALD, Blackpool 1988 [104, 241-13(§4), 291(127)]
14. 18. ... ѳd8! 19. ѳgi [19. ѳb4 ѳg6] 19. ... ѳc8 ∞
15. 15. o–o? dc2 16. ѳfei [SCHMIDT – RECHEL, Deutschland 1995 [104, 241-15(§5), 291(128)]] 16. ... ѳf8 7
16. 16. ... cd4 17. ѳd4 ѳd4 18. ѳd4 ѳc6 19. ѳe3 ∞
17. 18. ... ѳh8 19. ѳf7 [19. dc5! ѳe4 20. ѳe3 ∞] 19. ... ѳg8! [19. ... cd4 20. ѳb7 ѳc8 21. ѳf7 dc3 22. ѳg5 ѳge5 23. ѳf6 ѳg8 24. ѳe5 ѳe5 25. ѳe5 ѳf5 26. ѳc3 ±/±] 20. ѳb7 ѳf4 21. g3 ѳf8 22. ѳc6 ѳh3 23. ѳg2 ѳg4 24. ѳe3 ѳe4 25. ѳe4 ѳe4 26. ѳh3 ѳf5 27. ѳh4 [GROSZPETER – SERGIENKO, Zalakaros 1996 [104, 241-17(§5), 291(129)]] 27. ... ѳe4! 28. g4 (28. ѳh3 ѳf5) 28. ... ѳf3 ∞
18. 16. o–o?! [FLACKER – SCHMIDT, Porz 1991 [104, 241-18(§6), 291(130)]] 16. ... dc3! 7
19. 19. ѳf4! ѳd3 20. ѳfei Δ ѳe3 → PSAKHIS
20. 21. ѳadi ѳd8 22. ѳg5 ѳg6 23. ѳfei ∞ PSAKHIS
21. 22. ѳabi ѳd7 23. ѳg5 [PSAKHIS – DOKHOIAN, Klaipeda 1988 [18, 104, 241-21(§6), 291(131)]] 23. ... ѳg6 24. ѳb5! ∞ PSAKHIS
22. 18. ѳf4 d4 ∞; 18. ... ѳe7! 7
23. 19. ѳg3?! ѳh8 20. o–o [20. cd4 ѳa5 7] 20. ... ѳf5 [20. ... dc3! 21. cd4 ѳd4 22. ѳe3 ѳd8 23. ѳfei ѳd3 24. h3 ∞ VITOLINSH – DOKHOIAN, Porz 1991 [105, 241-23(§7), 292(132)]